

Lehrgang „Barrierefreies Planen und Bauen“

Lehrgangskonzept (3. Matrikel) - Stand 20.08.2010

I. Die Verantwortung der Gesellschaft für die gebaute Umwelt

Die Kriterien des barrierefreien Planens und Bauens haben heute einen zunehmenden Anspruch auf Umsetzung in der modernen Gesellschaft im Sinne einer zeitgemäßen Qualität der Architektur. Die Notwendigkeit der Umsetzung von Barrierefreiheit bei der Planung von öffentlichen Räumen und Gebäuden wird besonders seit März 2009, mit dem Inkrafttreten der U.N.-Behinderten Rechts Konvention (U.N.-BRK) in Deutschland gefordert. Eine zentrale Bedeutung hat das Prinzip der **Sozialen Inklusion** in der UN-Behindertenrechtskonvention. Der Begriff bringt das Ideal zum Ausdruck, dass jeder Mensch in seiner Individualität akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an der Gesellschaft teilzuhaben. Das Recht zur Teilhabe bezieht sich dabei auf sämtliche Lebensbereiche, in denen sich **ALLE barrierefrei** bewegen können sollen.

Barrierefreies Planen und Bauen soll somit keine soziale Fachrichtung der Architektur sein, sondern selbstverständlich „included“ in dem Denk-Entwurfsansatz der Architekten und Planer verankert sein.

Einen besonderen Anspruch auf „Barrierefreiheit“ hat die demographische Entwicklung in Deutschland. Die Notwendigkeit „zu Hause“ alt zu werden, erfordert eine barrierefreie Servicekette, um an dem gesellschaftlichen Leben bis in das hohe Alter teilhaben und mit dem Minimum an fremder Hilfe leben zu können.

Bauliche Barrierefreiheit ist die Grundlage zu einer selbst bestimmten Lebensführung und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen in jeder Altersschicht. Der Mensch und seine Funktion in einem sozialen Zusammenleben ist der Mittelpunkt des Entwurfsansatzes.

Hierzu werden, den Lehrgang einleitend, aussagekräftige Vorträge von Referenten aus dem öffentlichen Leben mit sozial-, gesellschaftspolitischen, philosophischen und wirtschaftlichen Ansätzen, auch mit rechtlichen Grundlagen und deren Umsetzung angeboten.

Behinderungen – Funktionsstörungen – Barrieren werden aus medizinischer Sicht betrachtet.

1. Seminartag: 20.08.2010

Einheiten	Themen	Referenten
	Eröffnung Einführung in den Lehrgang Bauen für ALLE	Dipl.-Ing. A. Furkert, Freier Architekt, Präsident AKS, Prof. Dr. G. Raap, Freie Architektin, Dresden, Dipl.-Ing. (FH) G. Oberheid, Freier Architekt, Leipzig, AK Barrierefreies Planen und Bauen AKS
2	Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention Am 26.03.2009 trat die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland in Kraft.	Dr. S. Arnade, JoB.-Medienbüro Journalismus ohne Barrieren, Berlin

1	Barrierefreies Bauen im Freistaat Sachsen Die Anforderungen der Sächsischen Bauordnung und der Bauordnungen der Länder	MR Dipl.-Ing. G. Bothe, Sächsisches Staatsminis- terium des Innern, Dresden
1	Erfahrungen bei der barrierefreien Gestaltung im Freistaat Sachsen	S. Pöhler, Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Men- schen mit Behinderungen
2	Barrieren aus medizinischer Sicht Behinderungen – Funktionsstörungen Gesellschaftliche Situation von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen, demographische Entwicklung	Dr. med. F. Steinfeldt, Fach- arzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Raupennest, Sachsens Integriertes Zent- rum für Gesundheitsförde- rung, Altenberg
1	Barrieren in der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung	Dr. phil. M. Michel, Universi- tät Leipzig, Medizinische Fakultät, Sozialmedizin
1	Geschlossene Servicekette in urbanen Strukturen	Dipl.-Ing. S. Trabandt, Freie Architektin, Reichenberg, AK Barrierefreies Planen und Bauen
2. Seminartag: 21.08.2010		
8	Die Verantwortung der Gesellschaft für die gebaute Umwelt Barrierefreies Bauen als selbstverständliche Qualität Leben, um daran teilzuhaben - Kleiner philosophischer Exkurs Das Maß aller Dinge ist der Mensch - Mindeststandards Barrierefreiheit	Prof. Dr. G. Löschcke, Universität Karlsruhe

II. Die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes

Öffentliche Gebäude und Strukturen (Stadtplanung – öffentlicher Verkehr – medizinische Versorgung).

Barrierefreie Sportstätten – Kindergärten, Schulen bis hin zu internationalen Sportstätten. Förderung des Behindertensports vom Kindesalter bis hin zum paralympischen Leistungssport.

Barrierefreier Tourismus inklusive Beherbergung, Gastronomie und strukturelle Vernetzung. Einrichtungen der Behindertenhilfe und Heime.

Denkmalpflege und Barrierefreiheit - Chancen und Konflikte, Werkberichte aus der Praxis, bauliche Lösungen und Mängel. Anforderungen an barrierefreie Arbeitsstätten und Arbeitsplatzgestaltung, barrierefreie Produktgestaltung, Besonderheiten bei der Lichtplanung und Brandschutz.

3. Seminartag: 03.09.2010 - Architektursommer Sachsen 2010, Leipzig

2	Die barrierefreie Stadt Altengerecht = barrierefrei? Wohnen, soziale Inklusion und Dienstleistungs- angebote für ältere Menschen in der Stadt	Dr.-Ing. U. Scherzer, Architektin, Dresden
1	Design für ALLE - Wege zu einem barrierefreien, öffentlichen Verkehrsraum Rahmenbedingungen, Instrumente, Erfolgsfaktoren - demographischer Wandel - Maßsysteme für architektonische Planung - Umsetzung von Design für Alle und Barrierefreiheit	Dr. Dipl.-Geogr. M. Reb- stock, FH Erfurt, Institut Verkehr und Raum

1	Design für ALLE - Wege zu einem barrierefreien, öffentlichen Verkehrsraum Herausforderung Praxis: Aktuelle Trends und Themen - Bordabsenkung - Bodenindikatoren - Haltestellen - Seitenraumgestaltung/Gehwege - Kontrastoptimierung	Dipl.-Ing. D. Bräuer, Stadtverwaltung Chemnitz, Leiter der Abt. Verkehrsplanung
4	Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden Leitsysteme Ort: Leipziger Hauptbahnhof, Leipziger Höfe	Dipl.-Ing. R. Sondershaus, Bauberater, Behindertenverband Leipzig e.V.

4. Seminartag: 04.09.2010 - Architektursommer Sachsen 2010, Leipzig

6	Wasserlandschaft der Stadt Leipzig Darstellung der Teilhabemöglichkeiten und Inklusion aller Personengruppen an Wasserangeboten Barrierefreiheit der Gebäude, barrierefreie Angebote im Außenbereich, barrierefreie Servicekette	Dipl.-Ing. (FH) G. Oberheid, Freier Architekt, Leipzig, AK Barrierefreies Planen und Bauen AKS, Dipl.-Ing. C. Domke, Freie Architektin, Markkleeberg, Projektleiterin Architektursommer Sachsen 2010, Dipl.-Ing. D. Seelemann, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, Markkleeberg, Vorstand AKS
2	Bootsfahrt	Dipl.-Ing. (FH) G. Oberheid, Freier Architekt, Leipzig, AK Barrierefreies Planen und Bauen AKS

5. Seminartag: 24.09.2010

6	Simulations- und Mobilitätstraining	Dipl.-Ing. (FH) N. Metlitzky, Freie Architektin, ö.b.u.v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen
2	Alternative Wege- und Leitsysteme	Dipl.-Ing. (FH) N. Metlitzky, Freie Architektin, ö.b.u.v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen

6. Seminartag: 25.09.2010

2	Planung barrierefreier Sportstätten Barrierefreie Schulbauten	Dipl.-Ing. H. Meyer-Buck, Architekt, Berlin
3	Bauliche Voraussetzungen für den paralympischen Sport	Dipl.-Ing. G. Marquardt, Architektin, Ing./CZ Š. Voříšková, TU Dresden, Fakultät Architektur, Lehrstuhl für Sozial- und Gesundheitsbauten

3	Freiflächen, Grün- und Erholungsanlagen, Spiel-, Sport- und Freizeitbereiche, barrierefreie Vernetzung innerstädtischer Bereiche	Dipl.-Ing. D. Seelemann, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, Markkleeberg, Vorstand AKS
---	--	--

7. Seminartag: 15.10.2010

2	Barrierefreier Tourismus - Chancen und Herausforderungen - Niederlausitz für alle	K. Winkler, Geschäftsführerin, Tourismusverband Niederlausitz e. V.
2	Barrierefreiheit in Naturerleben und Umweltkommunikation	Dr. S. Arnade, H.-G. Heiden M.A., Natur für alle -c/o JoB.-Medienbüro Journalismus ohne Barrieren, Berlin
1	Planungsgrundlagen und Anforderungen zum barrierefreien Planen und Bauen für Gastronomie, Hotelbau, Versammlungsstätten, Jugendherbergen, Campingplätze	Dipl.-Ing. (FH) G. Oberheid, Freier Architekt, Leipzig, AK Barrierefreies Planen und Bauen AKS
3	Mit allen Sinnen wahrnehmen	Dipl.-Ing. M. Holfeld, Architektin, Berlin

8. Seminartag: 16.10.2010

4	Denkmalpflege und Barrierefreiheit – Chancen und Konflikte	Dipl.-Ing. J. Möser, Architektengemeinschaft Milde + Möser, Pirna
1	Das BachMuseum Leipzig im historischen Bosehaus - Zugang für ALLE Werkbericht zur Umsetzung moderner Anforderung im Rahmen der Sanierung und Modernisierung des Denkmals	Dipl.-Designer, Dipl.-Ing. G.-I. Müller, Freier Innenarchitekt, Freier Architekt, Gregor Fuchshuber & Partner
1	Militärhistorisches Museum Dresden	Dipl.-Ing. U. Glöckner, SIB Niederlassung Dresden II, Projektgruppe Militärhistorisches Museum Dresden
1	Residenzschloss Dresden	Dipl.-Ing. P. Stamborski, Peter Kulka Architektur Dresden GmbH
1	Einrichtungen der Behindertenhilfe (Hospiz, Behindertenwerkstätten)	Dipl.-Ing. M. Rabenseifner, Freier Architekt, Leipzig

III. Die barrierefreie Gestaltung nichtöffentlicher Bauten

Gebäude, Wohnungen und Einfamilienhäuser, Wohnungsanpassung für Betroffene jeden Alters mit den unterschiedlichsten Einschränkungen.

9. Seminartag: 29.10.2010

7	Barrierefreies Planen und Bauen für Mobilitätsgeschädigte Auswirkungen auf die Planung in Bezug auf: Hauseingänge, Wohnungs-, Terrassen-, Balkonzugänge Wohnungsgestaltung – Einbauten, Außenanlagen Konstruktionen – Schadensvermeidung – Fallbeispiele (verschiedene Gebäudekategorien)	Dipl.-Ing. H.-H. Pein, Freier Architekt, Dresden, AK Barrierefreies Planen und Bauen AKS
1	Barrierefreies Planen und Bauen für Blinde - Auswirkungen von Blindheit und Sehbehinderung auf Situationen des täglichen Lebens - Möglichkeiten und Hilfsmittel im Alltag blinder und sehbehinderter Menschen - Elemente zur blinden- und sehbehinderten Gestaltung nichtöffentlicher Bauten	M. Bitterlich, Rehabilitationslehrerin für Blinde und Sehbehinderte, Orientierung und Mobilität, SFZ Förderzentrum gGmbH, Chemnitz

10. Seminartag: 30.10.2010

3	Barrierefreies Planen und Bauen auch für Hörgeschädigte - Kommunikationsbarrieren, Abbau - Hören und Hörschädigungen - Bauliche und technische Anforderungen, Beispiele	Dr.-Ing. H. Seidler, Hör- und Umweltakustik, Dresden
3	Barrierefreies Planen und Bauen im Konsens mit dem vorbeugenden baulichen Brandschutz	Ing. Th. Eulitz, Prüflingenieur für Brandschutz, Ingenieurbüro Dresden
2	Beleuchtungsplanung in barrierefreien Bereichen	Dipl.-Ing. U. Meinold, TU Dresden

IV. Leistungen der Gesellschaft zur Integration von Behinderten

Finanzierungsmöglichkeiten, Förderungen, Rechtsansprüche mit folgenden Referenten:

Bundesagentur für Arbeit, gesetzliche Rentenversicherung, Verwaltungsberufsgenossenschaft, private und gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen), Schwerbehindertenrecht, Integrationsamt (Arbeitsplatzanpassung, barrierefreie Arbeitsstätten).

Auswirkungen der Barrierefreiheit auf die Immobilienwirtschaft - Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal von Immobilien.

11. Seminartag: 12.11.2010

1	Barrierefreie Arbeitsstätten und Arbeitsplätze – behindertengerechte Gestaltung der Arbeit	Dr. K. Bux, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
---	--	--

2	Verwaltungsberufsgenossenschaft – Träger der gesetzlichen Unfallversicherung: Zuständigkeit – Leistungen - Prävention	T. Bresser, R. Schwaebe, Prävention, VBG Dresden
2	Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe in der gesetzlichen Rentenversicherung	C. Friedrich, BfA, Leiterin des Rehabilitationsbereiches Sachsen Thüringen, Erfurt
3	Verwaltungsberufsgenossenschaft – Träger der gesetzlichen Unfallversicherung: Zuständigkeit – Leistungen - Prävention	T. Bresser, R. Schwaebe, Prävention, VBG Dresden

12. Seminartag: 13.11.2010

2	Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung	C. Schöne, AOK Sachsen, Sachgebietsleiterin Dresden
2	Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes des Pflegebedürftigen	Dr. S. Abram, MEDICPROOF GmbH, Köln
2	Universal Design	Dipl.-Ing. S. Trabandt, Freie Architektin, Reichenberg, AK Barrierefreies Planen und Bauen
2	Auswirkungen der Barrierefreiheit auf die Immobilienwirtschaft - Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal von Immobilien	Prof. Dr. habil. K.-U. Brauer, iSt. Institutsleiterin, Institut für Immobilienwirtschaft-liche Studien GmbH, Leipzig

V. Fachliche Qualifikation zur Lösung des barrierefreien Bauens

Der Sachverständige für barrierefreies Planen und Bauen
Gesetzliche Grundlagen und DIN-Normen, Beratung zum barrierefreien Planen und Bauen, Erstellung von Gutachten.
Rechtliche Grundlagen der Sachverständigentätigkeit und Haftungsfragen.
Gerichtsgutachten aus der Praxis, Fallbeispiele zum behindertengerechten Mehrbedarf.
Workshop zur Erstellung eines Mustergutachtens.

13. Seminartag: 26.11.2010

4	Gesetzliche Grundlagen Übersicht Gleichstellungsgesetze, Sozialgesetzbuch, Landesbauordnungen, DIN-Normen	Dipl.-Ing. H.-H. Pein, Freier Architekt, Dresden, AK Barrierefreies Planen und Bauen der AKS
4	Beratung zum Barrierefreien Planen und Bauen – Erfahrungsbericht Private Wohnungen oder Häuser, Freier Wohnungsbau, öffentlicher geförderter Wohnungsbau, Büro- und Verwaltungsbauten, öffentliche Bauten, öffentliche Räume	Dipl.-Ing. (FH) G. Oberheid, Freier Architekt, Leipzig, AK Barrierefreies Planen und Bauen AKS

14. Seminartag: 27.11.2010

8	Rechtliche Grundlagen der Sachverständigen- tätigkeit Privat-, Gerichts- und Schiedsgutachten (Mediation) Haftung des Sachverständigen Beispiele, Urteile	RA Prof. Dr. B. Dammert, Dr. Dammert & Steinforth, Rechtsanwälte Leipzig, Justitiar AKS
---	---	--

15. Seminartag: 10.12.2010

6	Der Sachverständige für Barrierefreies Planen und Bauen Behinderungsbedingter Mehrbedarf Einführung in das Ableitungsmodell	Dipl.-Ing. (FH) N. Metlitzky, Freie Architektin, ö.b.u.v. Sachverständige für Barrie- refreies Bauen
2	Einweisung in den Workshop Erstellung eines Mustergutachtens	Prof. Dr. G. Raap, Freie Architektin, Dresden, Dipl.- Ing. (FH) G. Oberheid, Freier Architekt, Leipzig, AK Bar- rierefreies Planen und Bauen AKS

16. Seminartag: 11.12.2010

6	Workshop Erstellung eines Mustergutachtens	Dipl.-Ing. (FH) N. Metlitzky, Freie Architektin, ö.b.u.v. Sachverständige für Barrie- refreies Bauen
2	Zusammenfassung, Lehrgangsauswertung Ausgabe der Zertifikate, Lehrgangsabschluss	Prof. Dr. G. Raap, Freie Architektin, Dresden, Dipl.- Ing. (FH) G. Oberheid, Freier Architekt, Leipzig, AK Bar- rierefreies Planen und Bauen AKS